

Ein Lebewohl den Abiturienten 1998 nach Worten der Bibel

langsam

Klaus Glatz

1. Kann un - sträf - lich ein jun - ger Mensch den eig - nen Weg jetzt ge - hen?
 2. In der Not ru - fe ich dich an: Du wol - lest stets mich hö - ren.
 3. Halt mein Herz bei dem Ei - nen fest, dass ich dich im - mer fürch - te.
 4. Der Herr be - hü te und be - wah - re dich vor al - lem Ü - bel
 5. Rüh - men will ich des Her - ren Wort. Auf ihn hoff ich al - lein und

1. Wenn er sich an dei - ne Wor - te hält, O Gott, laß ge - lin - gen. Du tust
 2. Lehr mich tun nach dei - nem Wohl - ge - fal - len. Gott bist du für mich. Füh - re
 3. Wei - se mir, Herr, dei - nen Weg, zu wan - deln in dei - ner Wahr - heit. Wen - de
 4. Gott, der Herr, be - hü - te dei - nen Aus - gang und dei - nen Ein - gang von nun
 5. fürch - te mich nicht, denn was könn - ten Men - schen mir jetzt noch scha - den? Gott al -

1. kund mir dei - nen Weg zum Le - ben: Freu - de, ew - ge Won - ne,
 2. mich als mein gu - ter Geist auf e - bner Bahn. Herr, ich dan - ke
 3. dich her zu mir und sei mir doch gnä - dig. Tu ein Zei - chen
 4. an bis in E - wig - keit. Dies ist der Tag, den der Herr macht.
 5. lein ist mäch - tig, und du, Herr, bist gnä - dig, der du gros - se

Zum Abschluß
der 5. Strophe

Dan-----ket dem Herrn.

1. sind vor dir da zu dei - ner Macht.
 2. dir von gan - zem Her - zen, mein Gott.
 3. dass du's gut mit mir Ar - men meist.
 4. Las - set uns fröh - lich an ihm sein.
 5. Din - ge tust. Kei - ner ist dir gleich.